

Das
Klimaschutzkonzept
der Hochschule Merseburg





IMPRESSUM

Herausgeber: Hochschule Merseburg
Text und Redaktion: Greta Jäckel |
 Projektleiterin Klimaschutzmanagement
Gestaltung: Mimi Hoang
Stand der Kennwerte: Mai 2023
Veröffentlichung: Dezember 2023
Mehr Informationen:
www.hochschule-merseburg.de/klimaschutz

Klimaneutral in niedriger Auflage gedruckt auf
 100 %-Recyclingpapier zertifiziert mit dem Blauen Engel

S. 03 I Vorwort der Hochschulleitung

S. 04 II 10 Schritte zur Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes

S. 14 III Themenschwerpunkte und Handlungsfelder

S. 27 IV Werde Energiemanager*in!

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
 des Deutschen Bundestages

Vorwort der Hochschulleitung

Liebe Hochschulangehörige,
 liebe Leser*innen der Broschüre,

Die Herausforderungen im Bereich **Nachhaltigkeit und Klimaschutz** sind im Jahr 2023 auch für Hochschulen von größter Bedeutung und erfordern ein gemeinsames Handeln auf globaler, nationaler und regionaler Ebene. Ein zentraler Aspekt ist dabei der Beitrag zur weltweiten Reduktion von Treibhausgasemissionen, um den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur von 1,5 °C nicht zu überschreiten und negative Auswirkungen auf Menschen und Natur zu minimieren.

Auch auf regionaler und lokaler Ebene sind die **Herausforderungen und Chancen** im Klimaschutz vielfältig und erfordern aufeinander abgestimmte Anstrengungen aller Akteur*innen. Wie stellen wir uns eine klimaschonende Zukunft in unserer Region vor und welche Auswirkungen hat der Klimawandel auf Merseburg und die Region schon jetzt?

In Auseinandersetzung mit dieser Fragestellung haben die Akteur*innen der Hochschule Merseburg strukturell auf diese Herausforderungen reagiert. 2022 wurde mit der Erarbeitung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes begonnen, das gemeinsam mit verschiedenen

Entscheidungsträger*innen aus Merseburg, Sachsen-Anhalt und darüber hinaus im Mai 2023 fertiggestellt wurde. Dafür danken wir allen Beteiligten.

Wir sind uns als Hochschule bewusst: Ein Klimaschutzkonzept und **nachhaltige Ansätze in Lehre, Forschung und Betrieb** erfordern Veränderungen in den Zielsetzungen und der Arbeitsweise der Hochschule. Diese bedürfen Anstrengungen und Zuspruch aller Beteiligten, um den Hochschulbetrieb umweltfreundlich und nachhaltig zu gestalten. Im neuen Hochschulentwicklungsplan wird das Querschnittsthema Nachhaltigkeit als eigenes Handlungsfeld ganzheitlich adressiert. Durch Weiterentwicklung von Lehrinhalten und Schwerpunktsetzung von Forschungsaktivitäten werden entsprechende Kompetenzen auch unseren Studierenden mit auf den Weg gegeben.

Wir gehen diese Transformation koordiniert und strategisch an, um diesen kontinuierlichen und langfristig angelegten Prozess **gemeinsam mit Ihnen**, den Angehörigen und Partner*innen der Hochschule, zu gestalten. Die beständige Weiterentwicklung und die stetige Optimierung unserer Klimaschutzstrategie werden dazu beitragen, unsere Hochschule zukunftsorientiert, agil und dynamisch zu gestalten.



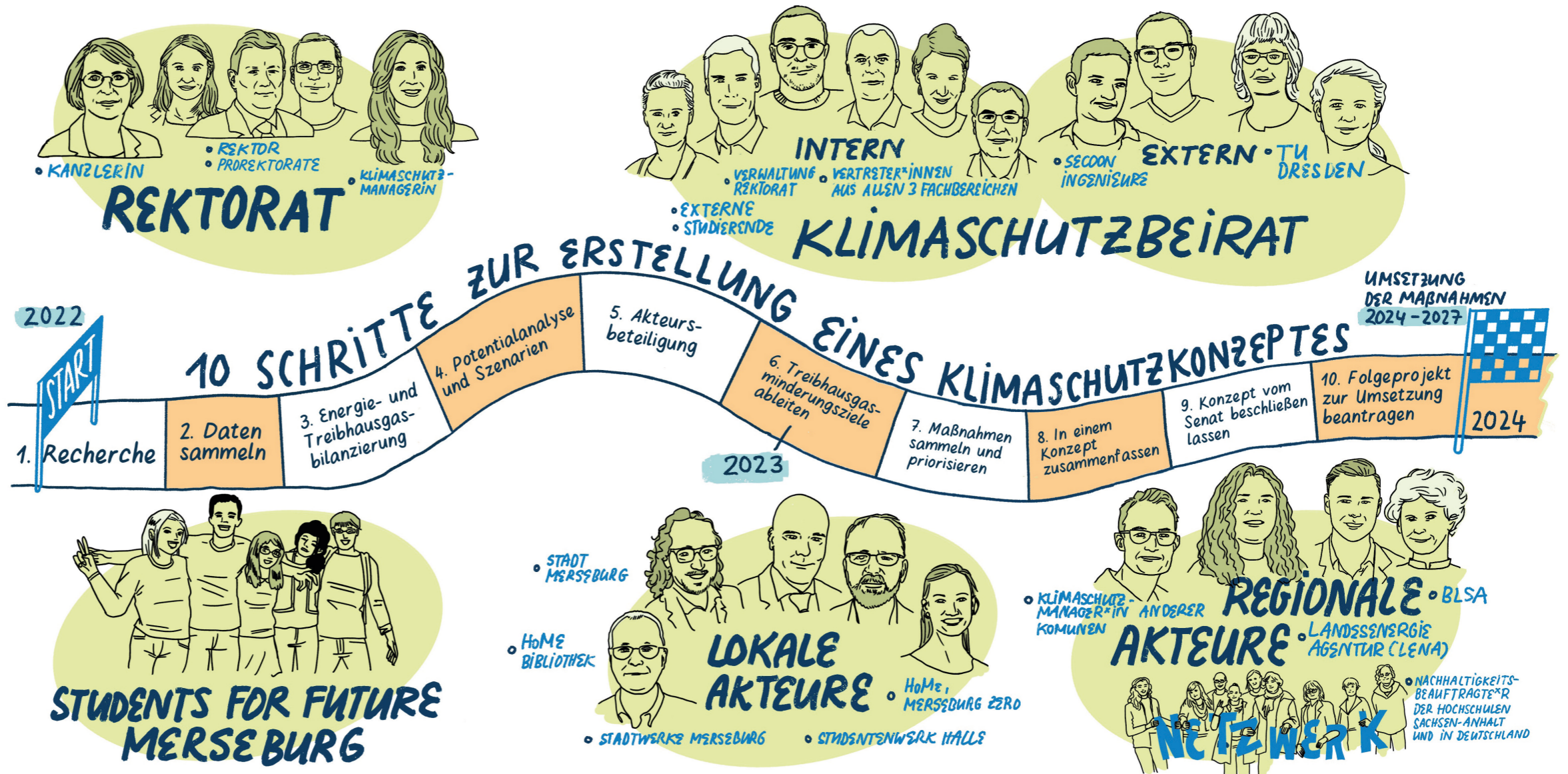
Rektor, Prof. Dr. Markus Krabbes



Kanzlerin, Dr. Karen Ranft

10 Schritte zur Erstellung des Klimaschutzkonzeptes der HoMe

Ein Klimaschutzkonzept ist strategische Entscheidungsgrundlage und Planungshilfe für Aktivitäten und Maßnahmen im Klimaschutz. Es ist möglich fundierte Aussagen hinsichtlich der verursachten Emissionen und ihrer Reduzierung zu treffen. Die Erstellung des Klimaschutzkonzeptes ist an der Hochschule Merseburg als dynamischer, partizipativer und kontinuierlicher Veränderungs- und Optimierungsprozess angelegt.



1. Recherche – Um was geht's eigentlich?

Klimaschutz ist ein Querschnittsthema, das alle Bereiche einer Hochschule betrifft und das Mitwirken aller Hochschulangehörigen - Student*innen und Mitarbeiter*innen - erfordert. Klimaschutz zielt darauf ab, die Freisetzung von klimaschädlichen Treibhausgasen zu reduzieren, um den fortschreitenden Klimawandel einzudämmen. Als Hochschule und Wissensmultiplikatorin sehen wir die Integrierung des Themas in Lehre, Studium und Forschung als oberste Priorität. Im Hochschulbetrieb fokussieren wir uns auf folgende Aspekte:

- Integrierung erneuerbarer Energiequellen
- Verbesserung der Energieeffizienz und Reduzierung des Gesamtverbrauchs bspw. durch Modernisierung von Gebäuden
- Reduzierung der mobilitätsbedingten Treibhausgasemissionen bspw. durch Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel
- Schaffung von naturnahen Flächen



2. Daten sammeln – Was brauche ich?

Klimaschutz macht keinen Halt an einer Campus-, Stadt- oder Landesgrenze. Um Klimaschutzkonzepte erfolgreich zu erarbeiten und später umsetzen zu können, ist ein integrierter Ansatz in Zusammenarbeit mit verschiedenen lokalen, regionalen, nationalen und internationalen Entscheidungsträger*innen notwendig.

In der ersten Projektphase wurden wichtige Akteur*innen aus der Region identifiziert, um mit diesen im nächsten Schritt zielgruppenorientiert in verschiedenen Beteiligungsformaten zu diskutieren. Gemeinsam wurden für die Energie- und Treibhausgasbilanzierung wichtige Daten erhoben und recherchiert, wie bspw.



Strom-, Wärme und Gasverbräuche



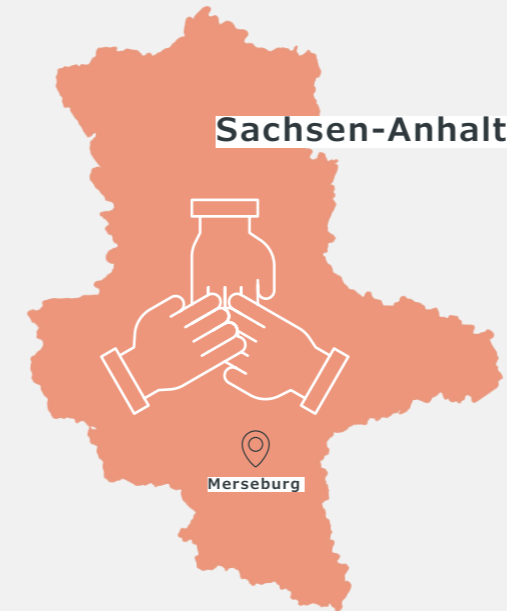
Mobilitätsverhalten auf dem täglichen Weg zur Hochschule und während Dienstreisen



Weitere Daten aus dem Hochschulbetrieb

Da die Daten häufig nur analog vorliegen, kann die Beschaffung langwierig sein, um eine hohe Datenqualität zu gewährleisten.

Und wer macht mit?



Interne Akteur*innen

- Rektorat (Rektor, Kanzlerin, Prorektor für Studium und Lehre, Prorektorin für Forschung, Wissenstransfer und Existenzgründung)
- Hochschulsenat und weitere Organe der akademischen Selbstverwaltung
- Klimaschutzbeirat
- Mitarbeitende aus Verwaltung und den Fachbereichen
- Studierende, Game-Changer*innen
- Students For Future Merseburg, Fridays For Future Merseburg

Externe Akteur*innen

- ZUG - Projektträger
- Land Sachsen-Anhalt
- Bau- und Liegenschaftsmanagement Sachsen-Anhalt (BLSA)
- Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt (LENA)
- Mitteldeutscher Verkehrsverbund (MDV), Personen-Nahverkehrs-Gesellschaft Merseburg (PNVG), Abellio, Nahverkehrsservice Sachsen-Anhalt (NASA)
- Andere Hochschulen in Sachsen-Anhalt – Netzwerk der Nachhaltigkeitsbeauftragten der Hochschulen:
 - Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU)
 - Otto-von-Guericke Universität Magdeburg (OvGU)
 - Hochschule Anhalt
 - Hochschule Harz
 - Hochschule Magdeburg-Stendal
 - Kunsthochschule Burg Giebichenstein
- Andere Klimaschutzbeauftragte von nahegelegenen Kommunen
- Studentenwerk Halle
- Stadt Merseburg, Stadtwerke Merseburg, Amtsgericht Merseburg, MerseburgZero
- Seecon Ingenieure
- TU Dresden als externes Mitglied im Klimaschutzbeirat
- Bündnis Nachhaltigkeit Sachsen-Anhalt (BÜNSA)
- Netzwerk Hoch N

3. Energie- und Treibhausgasbilanzierung – Das sind die Zahlen und Fakten

Zur Analyse des Ist-Zustandes wurde eine Energie- und Treibhausgasbilanz nach BSKO-Standard angefertigt. Im Bilanzjahr Jahr 2021 hatte die Hochschule einen **Endenergieverbrauch von ca. 16.800 MWh/a** und somit einen **CO₂-Fußabdruck** von ca. **5000 t CO₂eq**.

50 % der Treibhausgasemissionen werden **stationär** auf dem Campus erzeugt bspw. durch Versorgung mit Wärme- und Stromenergie.

50 % der Treibhausgasemissionen entstehen durch das **Mobilitätsverhalten** der Hochschulangehörigen bspw. Pendler*innen-Mobilität, Dienstreisen oder Fuhrpark.

Was ist ein CO₂-Äquivalent CO₂eq?

Um die Auswirkungen verschiedener Treibhausgase vergleichen zu können, wurde die Maßeinheit CO₂-Äquivalent geschaffen. Mit ihr wird die Klimawirkung der unterschiedlichen Treibhausgase in Vergleich zu derjenigen von Kohlendioxid ausgedrückt.

Quelle: BMZ, 2023

Endenergieverbrauch (EEV) und Treibhausgasemissionen (THG) aus den Bereichen **Verkehr** und **Stationär**

7.604 MWh/a

98% Alltagsfahrten
2% Dienstreisen

**Gesamt-EEV:
16.741 MWh/a**

9.136 MWh/a

70% Wärme
30% Strom

2.526 t CO₂eq

99% Alltagsfahrten
1% Dienstreisen

**Gesamt-THG:
5.040 t CO₂eq**

2.512 t CO₂eq

47% Wärme
53% Strom

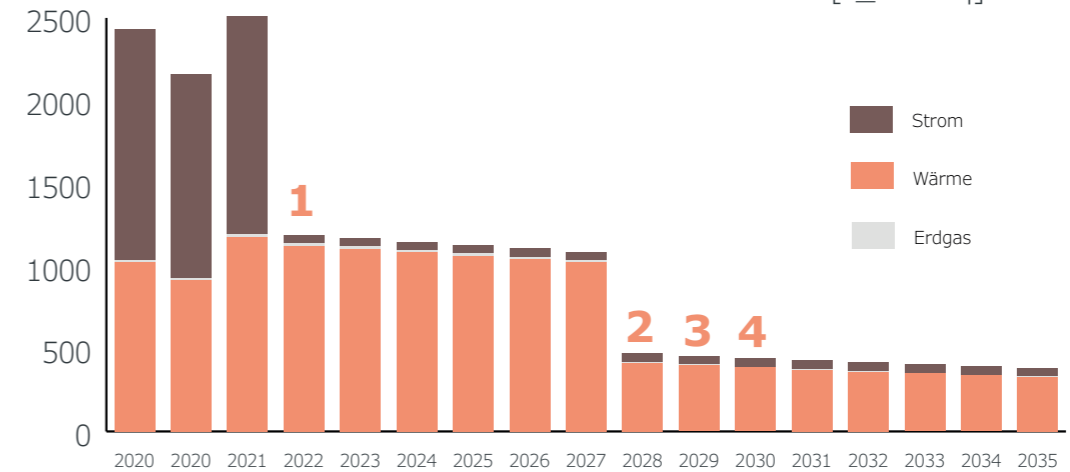
Bilanz der Hochschule Merseburg
nach BSKO-Standard

4. Potentialanalyse und Szenarien – Wir haben die Zukunft in der Hand!

Durch die Umsetzung verschiedener Maßnahmen ist laut Potentialanalyse eine Reduzierung von 85% der Emissionen bis 2035 möglich.

Stationär

THG-Emissionen [t_CO₂eq]



1 Umstellung auf Ökostrom
51%

2 Nachhaltigen Wärmeversorgung
22%

3 Reduzierung Strom- und Wärmeverbrauch
12%

4 Umstellung auf Biogas
<1%

Stationär:
=85%

Verkehr

Im Bereich Mobilität sind Treibhausgaseinsparungen bis zu 38% bis 2035 möglich. Zur Reduzierung der mobilitätsbedingten THG-Emissionen ist die Zusammenarbeit mit zahlreichen Akteur*innen aus der Region wichtig, um gemeinsam nachhaltige Lösungsstrategien zu entwickeln.



5. Akteur*innen-Beteiligung - Haben Sie schon mitgestaltet?

Klimaschutz ist keine Aufgabe für eine einzelne Person, sondern bedarf der Unterstützung der Hochschulangehörigen und assoziierten Akteur*innen der Region. Dies ermöglicht eine aktive Teilnahme an der Maßnahmenentwicklung und erhöht dadurch die

Akzeptanz. Partizipative Ansätze eignen sich hervorragend, um aktiv Maßnahmenideen einzubringen und weiterzuentwickeln.

FORMATE



- Umfragen, Workshops und Informationsveranstaltungen
- Gremien und Arbeitskreise wie bspw. der Klimaschutzbeirat



- Interdisziplinäre Projekte wie bspw. die Public Climate School, Studentisches Projekt „Game Changer“
- Ideenpool Klimaschutz-Maßnahmenideen online einreichen: www.hs-merseburg.de/ideenpool-klimaschutz



- Warming Stripes und Zukunftswand

6. Ableitung von Treibhausgas-Minderungszielen – Ziele für unsere Zukunft!

Am 23.02.2023 hat der Hochschulsenat mit sofortiger Wirkung folgende Treibhausgas-Minderungsziele beschlossen:

Prämisse:

Anerkennung der internationalen Klimaschutzziele, die globale Erderwärmung von 1.5°C nicht zu überschreiten.



1

Minderung der Treibhausgas-emissionen um **85% bis 2035 (stationär)** durch die Umsetzung entsprechender Maßnahmen

2

Entwicklung geeigneter Kompensationsmaßnahmen, um den Status einer klimafreundlichen Hochschule bis 2040 zu erreichen

3

Integrierung des Klimaschutz-konzeptes und der dazugehörigen Maßnahmen und Ziele in den Hochschulentwicklungsplan bis 2024

4

Übergang des Gremiums "Klimaschutzbeirat" und der TaskForce Energiekrise in die AG Nachhaltigkeit bis 2025, um ganzheitlich soziale, ökonomische und ökologische Perspektiven strategisch in der Hochschulstrategie anzugehen, zu verankern und umzusetzen.

7. Erstellung eines Maßnahmenkataloges - Jetzt geht's ans Eingemachte: Ihre Mitarbeit ist gefragt

Eine Energie- und Treibhausgasbilanzierung gibt Aufschluss über die Treiber hoher Emissionswerte. In den Beteiligungsformaten wurden Maßnahmen gesammelt, bewertet und abgeleitet, die zur Reduktion der Treibhausgasemissionen beitragen und den Hochschulbetrieb umweltfreundlicher und nachhaltiger gestalten.

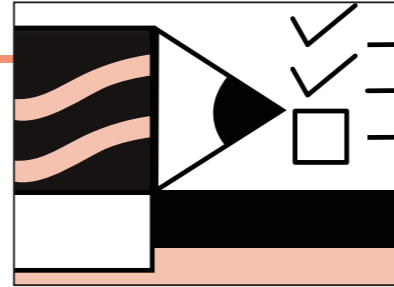
Nicht alle Maßnahmen sind gleichwertig und gleichzeitig umsetzbar. Daher ist es wichtig, die Maßnahmen nach ihrer Wirkung und Umsetzbarkeit zu priorisieren. Folgende Kriterien wurden bei der Priorisierung einbezogen:

- Potential der Treibhausgasminderung
- Kosten und Finanzierung
- Umsetzbarkeit in der Praxis
- Risikoanalyse externe Akteur*innen

Insgesamt wurden 99 Maßnahmen in den Maßnahmenkatalog aufgenommen und davon 40 priorisiert. Laut Potentialanalyse gibt es vier Schlüsselmaßnahmen.

Der Maßnahmenkatalog ist in fünf Themenschwerpunkte gegliedert:

- Infrastruktur und Energie
- Nachhaltige Verwaltung
- Nachhaltige Mobilität
- Campus der Zukunft
- Querschnittsthemen



8. Konzepterstellung – Nichts ist in Stein gemeißelt

Die Ergebnisse wurden in ein Gesamtdokument überführt, das mit folgenden Hochschulakteur*innen abgestimmt wurde:

- Rektorat
- Klimaschutzbeirat
- Einzelakteure der jeweiligen Dezernate und Fachbereiche

Das Klimaschutzkonzept ist ein „**living document**“. Die aktuelle Fassung spiegelt den Ist-Zustand im Mai 2023 wider. Es gibt derzeit sich ständig ändernde institutionelle und rechtliche Vorgaben aus Bund und Ländern. Durch einen **agilen Ansatz** passt sich die HoMe als Institution an dynamische Rahmenbedingungen an.

Die Ergebnisse des Klimaschutzkonzeptes fließen in die Erarbeitung des aktuellen Hochschulentwicklungsplanes ein.

9. Senatsbeschluss

Das Klimaschutzkonzept wurde am **25.5.23** vom Senat als höchstes Entscheidungsgremium der Hochschule beschlossen. Der Senat empfiehlt die Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes im Anschlussvorhaben sowie die Implementierung eines Energiemanagements an der HoMe.

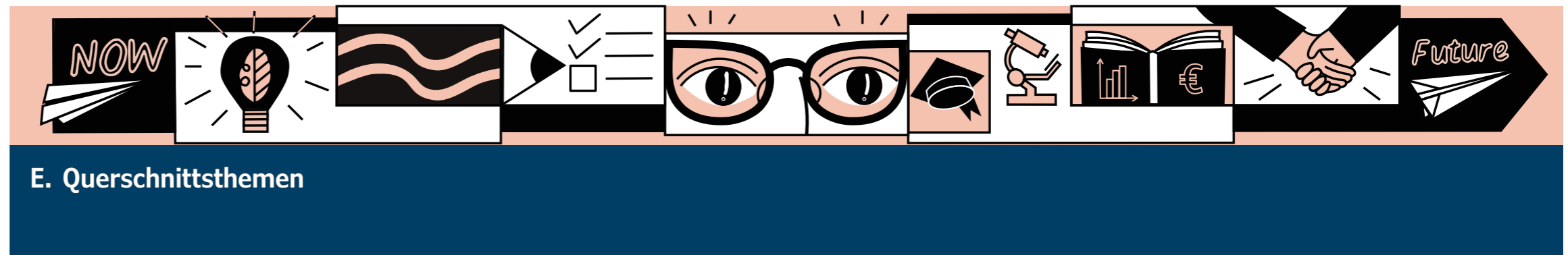
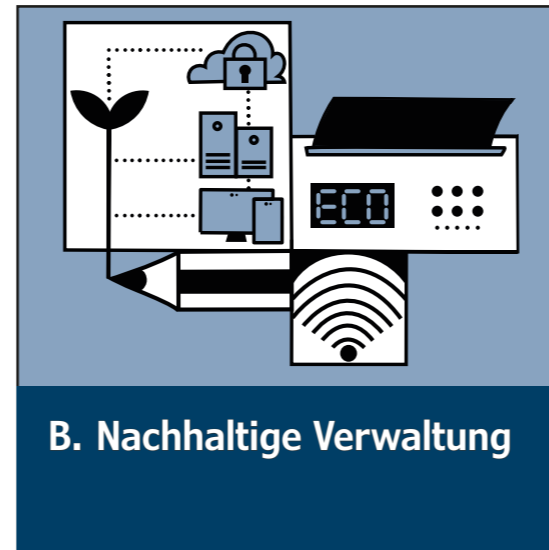
10. Anschlussvorhaben

Der Antrag für das Anschlussvorhaben zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes wurde Juli 2023 beim Projektträger ZUG eingereicht.



Klimaschutz in Themenschwerpunkten und Maßnahmen

Die Handlungsfelder werden in **fünf Themenschwerpunkten** gebündelt. Das integrierte Klimaschutzkonzept der HoMe ist **interdisziplinär** angelegt. Alle Handlungsfelder in den jeweiligen Themenschwerpunkten weisen Bezüge zu anderen Handlungsfeldern auf und sind inhaltlich miteinander verbunden.



In den Handlungsfeldern gibt es insgesamt 99 Maßnahmen - davon wurden 40 priorisiert, die detaillierter ausgearbeitet sind.

A. Energie und Infrastruktur

50 % der Treibhausgasemissionen werden **stationär** auf dem Campus erzeugt. Der Themenschwerpunkt weist ein sehr hohes Potential zur Treibhausgasreduzierung auf. Maßnahmen sind nicht nur infrastrukturell angelegt, sondern fokussieren auch die Sensibilisierung der Hochschulangehörigen, um Energie einzusparen.



Eigene Liegenschaften

Die Liegenschaften der HoMe sind im Besitz des Landes Sachsen-Anhalt und unter Verwaltung der Hochschule Merseburg. Alle Rechte und Pflichten zum Erhalt, zur Bewirtschaftung der Gebäude und des Geländes sind der Hochschule übertragen. Die energetische Sanierung und Instandhaltung der Liegenschaften auf dem Campus ist ein wichtiger Bestandteil des Klimaschutzkonzeptes.



Wärme- und Kälteversorgung

Dieses Handlungsfeld adressiert die Aspekte der Energieversorgung auf dem Campus. Derzeit wird die Hochschule durch ein Blockheizkraftwerk mit Wärme versorgt. Die Maßnahmen zielen darauf ab, wie Wärme und Kälte erzeugt, verteilt und genutzt wird, um optimale Lern- und Arbeitsbedingungen zu schaffen.



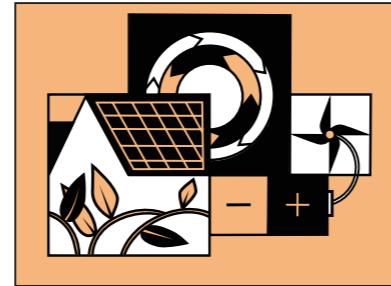
Kreislauf- und Abfallwirtschaft

Recyclingkreisläufe sicherstellen, Rohstoffe erhalten und Ressourcen schonen. Das Handlungsfeld adressiert den Umgang mit immer knapper werdenden Ressourcen, wie Abfallvermeidung und -trennung bis hin zur Wiederverwertung und Entsorgung sowie Wasserver- und entsorgung.



Erneuerbare Energien

Auf dem Campus der Hochschule Merseburg gibt es bisher noch keine Anlagen zur Nutzung und Erzeugung von erneuerbaren Energien. Das wollen wir ändern!



Priorisierte Maßnahmen



- Erneuerung der Innendämmung Hauptgebäude, Teil B
- Sanierung der Lüftungsanlage HG/B mit Wärme-Rückgewinnung
- Sanierung Technische Anlagen und Labore Hauptgebäude Teil Hg/D
- Aufbau eines Energiemanagements
- Update der Energieberichte und Weiterführung der Energie- und Treibhausgasbilanzierung
- Sofortmaßnahmen zur kurzfristigen Einsparung von Strom und Wärmeenergie



- Evaluierung der Optionen zur nachhaltigen Wärmeversorgung
- Prüfung der Wirtschaftlichkeit elektronische Einzelraumtemperaturregelung



- Möbelbörse: Prozesses zur Weitergabe von Möbeln und technischem Equipment



- Errichtung einer Regenwasserzisterne
- Umstellung der Stromversorgung auf Ökostrom
- Photovoltaikanlagen auf bestehenden Dachflächen und Neubauten



Prof. Dr. Andreas Ortwein

Professur Prozessautomation/Gebäudeautomation, Fachbereich Ingenieur- und Naturwissenschaften

“Die Hochschule Merseburg ist ein bedeutender Partner für regionale Unternehmen in Ausbildung und Forschung. Die Begleitung und Unterstützung dieser Unternehmen bei aktuellen Transformationsprozessen ermöglicht uns so auch eine aktive Mitarbeit an der Erreichung der Klimaschutzziele. Auf unserem Campus passiert in Sachen Klimaschutz derzeit sehr viel. Dies ist ein wesentlicher Punkt, um als glaubhafter Partner der Region wahrgenommen zu werden.”

Gemeinsam auf dem Weg zur nachhaltigen Hochschule

Die aktuelle politische Situation stellt Hochschulen vor große Herausforderungen. Wie können wir gemeinsam Energie sparen?

SCHON 1°C TEMPERATUR-REDUKTION FÜHRT ZU 6% ENERGIEEINSPARUNG!

WÄRMEENERGIE SPAREN - JEDES GRAD ZÄHLT!

HEIZEN

- Wenn im Büro gearbeitet wird. Heizungsregler auf 3 erzeugt Raumtemperatur von 20°C.
- Feierabend - Handy, Schlüssel, Heizung aus?
- Türen zu!
- Sonst ist die warme Luft schnell weg.
- Keine elektrischen Heizkörper!

HEIZLEISTUNG OPTIMIEREN

- Am Tag: (Lamellen) Vorhänge auf?
- Sommerlicht? Wärme nutzen
- Keine Möbel vor der Heizung
- Über Nacht: (Lamellen) Vorhänge zu?
- Wärmeisolation

RICHTIG LÜFTEN

- STOBLÜFTEN → verbessert Raumklima
- QUERLÜFTEN ✓ DANKREIFENSTER
- Amal pro Stunde 3-5 Minuten (je nach Jahreszeit & Augen Temperatur)
- THEMOSTATVENTIL auf FROSTSCHUTZ

Wann nicht ok: Meldung an Dezentrale Liegenschaften und Technik

Wann nicht ok: Sind alle Fenster und Türen dicht?

HAUPTGEBÄUDE & HÖRSAALGEBÄUDE

- Türen geschlossen halten. So sind ansonst die Luft und Lüftungsanlage funktionslos oder nicht richtig.
- Hörsäle können klimatisiert werden.
- Hörsäle verfügen über verbaute mechanische Lüftungsanlagen. → daher nicht Lüften

SEMINARGEBAUDE

- TOP: STOBLÜFTEN alle 15MIN für saubere Luft (je nach Jahreszeit und Außen Temperatur)
- FLOP: Dauerkipfenster
- Türen auch in den Pausen geschlossen halten, sonst entweicht alle warme Luft in die Pflanz.
- Falls Hörsäle und Seminarräume nicht genutzt werden: Bei Bedarf Liegen-schiffen abdichten

Danke für Ihren Beitrag die Hochschule klimafreundlich zu gestalten. Sparen Sie Ihre Energie für das Studium und Ihre Arbeit.

Klimaschutz@hs-merseburg.de
dezernat3@hs-merseburg.de

QR Code zum digitalen Poster/Nutzerleitfaden
www.hs-merseburg.de/klimaschutz

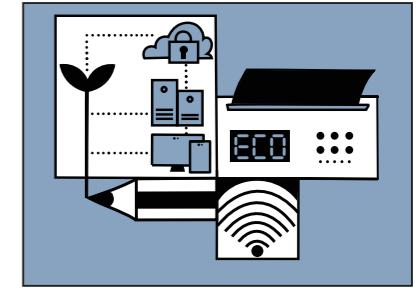
HOCHSCHULE MERSEBURG

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

NATIONALE ENERGIEEFFIZIENZ AG

B. Nachhaltige Verwaltung

Eine nachhaltige Verwaltung an Hochschulen bezieht sich auf Abläufe und Strukturen, die nachhaltige Entwicklungen fördern und unterstützen. Eine nachhaltige Verwaltung trägt zur Profilierung und Zukunftsfähigkeit einer Institution bei und ist ein Vorbild für Studierende und Mitarbeitende.



IT-Infrastruktur

IT-Infrastrukturen spielen eine erhebliche Rolle im Klimaschutz. Durch die Digitalisierung gewinnen Energieeffizienz, die Einbeziehung von erneuerbaren Energien und intelligenten Systemen und Technologien zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen immer mehr an Bedeutung.



Beschaffungswesen

Eine nachhaltige Beschaffung ist einer der wichtigsten Faktoren einer nachhaltigen Verwaltung. Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung umfasst die Vorbereitungen und die Durchführung eines Vergabeverfahrens sowie die Integrierung von Umweltschutzaspekten.

Priorisierte Maßnahmen

- Machbarkeitsstudie für die energetische Optimierung des Rechenzentrums
- Standardeinstellungen von Druckern und Multifunktionsgeräten optimieren und als Defaulteinstellung etablieren
- Zentrale Beschaffung von zertifiziertem Recyclingpapier für die Hochschule
- Konzepterstellung für nachhaltige Dienstleisterrichtlinie und zur Entwicklung einer nachhaltigen Beschaffungsrichtlinie



Gayane Terteryan

Studentin im Masterstudiengang "Projektmanagement", Fachbereich Wirtschaftswissenschaften u. Informationswissenschaften und Mitarbeiterin in den Forschungsschwerpunkten Nachhaltige Prozesse und Digitaler Wandel

"Als Mitarbeiterin und Studentin der HoMe steht die Minimierung des ökologischen Fußabdrucks der Hochschule für mich im Vordergrund. Die Reduzierung des Papierverbrauchs ist eine große Aufgabe, die ich aktiv unterstütze. Die kürzlich erarbeitete Beschaffungsrichtlinie zur Einsparung von Papier trägt dazu bei. Zudem setze ich mich für eine umweltbewusste Beschaffung und Energieeffizienzmaßnahmen in unserem Prorektorat ein."

C. Nachhaltige Mobilität

50 % der verursachten Treibhausgasemissionen der HoMe werden durch Mobilität erzeugt. Der Themenschwerpunkt weist ein hohes Potential zur Treibhausgasverminderung der Hochschule auf. Im Bereich Mobilität ist die Zusammenarbeit mit mehreren regionalen Akteuren*innen essentiell.



Pendler*innen-Mobilität

99% der Treibhausgasemissionen im Bereich Mobilität werden durch Pendler*innen auf dem Weg in den Hörsaal oder zur Arbeit verursacht. Mit dem Standort in der Nähe zu den Metropolen Leipzig und Halle/Saale ist die HoMe eine attraktive Bildungseinrichtung.



Dienstreisen

Die durch Dienstreisen erzeugten Emissionen haben einen Anteil von 1 % des Mobilitätsaufkommens der HoMe. Trotzdem sollen Instrumente entwickelt werden, um Anreize zu schaffen, emissionsarme Verkehrsmittel auf dem Weg zum Meeting mit den Verbundpartnern oder zur Konferenz zu nutzen.



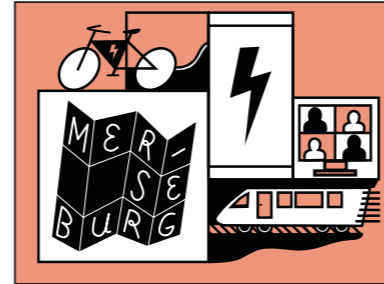
Fuhrpark

Die Hochschule Merseburg verfügt über einen kleinen Fuhrpark mit fünf Nutzfahrzeugen und Kleingeräten, für deren Betrieb Dieselkraftstoff notwendig ist. Der Verbrauch der Fahrzeuge hat im Vergleich von 2012 bis 2019 um 52 % abgenommen.



Mobilität internationaler Studierender

Internationalität ist ein selbstverständlicher Bestandteil der Hochschule Merseburg und von größter Bedeutung. Im Rahmen des Erasmus+-Programms hat sich die HoMe verpflichtet, eine Strategie für die Mobilität internationaler Studierender bis 2027 zu erarbeiten.



Priorisierte Maßnahmen



- Durchführung einer Mobilitätsumfrage
- Stärkung des Wohnstandortes Merseburg
- Fahrradmobilität: Schaffung von Dusch- und Umkleidemöglichkeiten für Hochschulangehörige
- Fahrradmobilität: Mobilitätsstation auf dem Campus: E-Bike-Ladestation
- Fahrradmobilität: Fahrrad-Reparaturstation
- ÖPNV: Förderung von Bus- und Bahnnutzung: Jobticket



- Anschaffung von Dienstfahrrädern & einem Lastenrad
- Förderung von Bus- und Bahnnutzung: Erstattung des Deutschland-Tickets bei Amortisation



Julian Uhle

Student Soziale Arbeit,
Fachbereich Soziale Arbeit. Medien.Kultur.

„Ich wohne in Leipzig und fahre für mein Studium mit der S-Bahn nach Merseburg. Damit ich in Leipzig und in Merseburg flexibel bin, nehme ich gern mein Fahrrad im Zug mit. Die neue Fahrradreparaturstation am Campus finde ich daher super. Da der S-Bahn-Anschluss in Halle nach Leipzig oft sehr knapp ist, wünsche ich mir eine direkte Verbindung Leipzig – Merseburg. Ein oder zwei Fahrradabteile mehr in den jeweiligen Zügen wäre für den Anfang aber auch nicht schlecht.“

D. Campus der Zukunft

Der Campus der HoMe verfügt über eine hohe Anzahl naturnaher Flächen. Das Hauptgebäude wurde in den 1950er-Jahren gebaut und ist denkmalgeschützt. Diverse Rückbau- und Umnutzungsmaßnahmen haben dazu geführt, dass Gebäude und Freiflächen nicht mehr in räumlich wirksamen Bezügen zueinanderstehen.



Flächenmanagement

Das Handlungsfeld Flächenmanagement zielt auf die bestehende und geplante Nutzung vorhandener (Bebauungs-)Flächen auf dem Campus unter Berücksichtigung nachhaltiger Aspekte.



Straßen- und Innenbeleuchtung

Die Beleuchtung ist ein wichtiger Aspekt für die Sicherheit und den Komfort von Studierenden und Mitarbeitenden auf dem Campus und in den Gebäuden der Hochschule. Die Umrüstung auf energieeffiziente Beleuchtungsoptionen hilft, Kosten und Energie zu sparen.



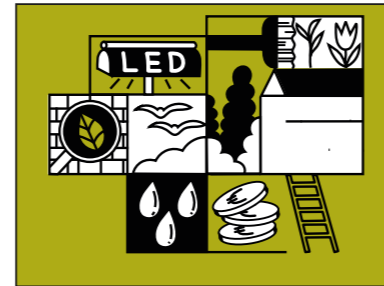
Anpassung an den Klimawandel

Die Auswirkungen des Klimawandels haben auch regional und lokal Einfluss auf den Campus der Hochschule Merseburg. Mit gezielten Maßnahmen können Extremereignisse wie bspw. langanhaltende Dürreperioden und Starkregenereignisse und die daraus resultierenden Folgen für die Natur in einer urbanen Umgebung abgemildert werden.



Kooperation mit dem Studentenwerk Halle

Das Studentenwerk Halle bewirtschaftet auf dem Campus die Mensa, vier Wohnheime und die Kita CampusKids und ist somit der wichtigste Drittabnehmer im Bereich Wärme- und Stromenergie sowie Wasser- und Abwasser.



Priorisierte Maßnahmen



- Verdichtung und Neugestaltung des Campus Herz - Zukunftswerkstatt zur Campuserweiterung
- Klimatische und ästhetische Neugestaltung des Innenhofes des Hauptgebäudes
- Aufbau von grünen Seminarräumen
- Umbau und Umnutzung des Liegenschaftsgebäudes
- Prüfung von Baumaßnahmen durch das Klimaschutzmanagement auf Klimaschutzaspekte
- Entwicklung Baurichtlinie für Neubauten



- Sofortmaßnahmen zur kurzfristigen Einsparung von Strom durch Beleuchtung
- Austausch Leuchtschalen Lampen



Anja Reinboth

Sachgebietsleiterin Bau, Dezernat Liegenschaftsverwaltung und Technik

“Die HoMe hat eine wichtige Vorbildfunktion im Klimaschutz – nicht nur in Lehre und Forschung, sondern auch im Betrieb. Wir als Dezernat 3 planen Gebäude-Umrüstungen auf unserem Campus gemäß neuester Energiestandards. So konnte das Seminargebäude 2023 energetisch saniert werden. Wir arbeiten am Einsatz erneuerbarer Energien, darunter Photovoltaik-Anlagen auf unseren Dächern und Ladesäulen für umweltfreundliche Mobilität.”

E. Querschnittsthemen

Neben den vier Themenschwerpunkten gibt es drei Querschnittsthemen, die die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit in der Hochschule verankern und weiter voranbringen.



Governance

Eine Hochschule agiert in ihren Strukturen, Aktivitäten und Zielen in unterschiedlichen Themen. Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind Zukunftsthemen für Gegenwart und Zukunft. Die Umsetzung von Klimaschutz- und Nachhaltigkeitszielen benötigt entsprechende Governance.



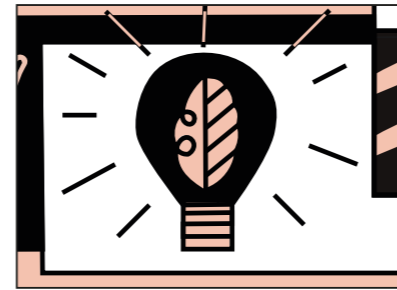
Sensibilisierung und Vernetzung

Im Bereich der Vernetzung und Sensibilisierung ist die HoMe in einem aktiven Austausch mit Entscheidungsträger*innen aus der Region und darüber hinaus. Externe und interne Netzwerke, darunter nationale, regionale und lokale Partnerschaften, schaffen Gelegenheiten für einen produktiven Wissensaustausch und kooperative Lösungsansätze.



Lehre, Forschung und Transfer

Angewandte Forschung auf hohem Niveau sichert aktuelle Wissensvermittlung und Praxisbezogenheit in der Lehre. Mit dem Namen der Hochschule Merseburg verbindet sich exzellente Forschung mit dem Forschungsschwerpunkt „Nachhaltige Prozesse“ sowie Lehre in fachlicher wie interdisziplinärer Ausrichtung.



Priorisierte Maßnahmen

- Beantragung des Anschlussvorhabens zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes
- Erstellung eines Intracting-Konzeptes zur langfristigen Finanzierung von Klimaschutzmaßnahmen
- Integrierung des Klimaschutzkonzeptes in aktuellen Hochschulentwicklungsplan
- Sensibilisierung der Hochschulangehörigen



Greta Jäckel

Projektleiterin Klimaschutz, Rektorat

„Es ist toll zu sehen, wie die im Verlauf des Klimaschutzprojektes ausgesäten Samen nun sichtbar werden, heranwachsen und Früchte tragen. Mit dem Querschnittsthema Nachhaltigkeit im Hochschulentwicklungsplan hat das Rektorat die Weichen für die Zukunft der HoMe gestellt. Für Studierende und Mitarbeitende ist dies eine einzigartige Gestaltungsmöglichkeit für die nachhaltige Transformation der Strukturwandelregion!“

Ihre Ideen!



Was vermissen Sie an der HoMe in Sachen Klimaschutz und Nachhaltigkeit?



Welches ist ihr Beitrag, um die HoMe noch nachhaltiger zu gestalten?



Ab in den Klimaschutz-Ideenpool

www.hs-merseburg.de/ideenpool-klimaschutz



Was ist eigentlich...?



BISKO (Bilanzierungs-Systematik Kommunal)

Der BISKO-Standard ist eine Bilanzierungsmethode für Kommunen, die u.a. für Projekte der Nationalen Klimaschutzinitiative genutzt wird. Die Bilanz der HoMe orientiert sich vor allem im **stationären** Bereich am BISKO-Standard. Hierzu wurde im ersten Schritt eine territoriale Endenergiebilanz erstellt. Dazu werden alle Endenergieverbräuche (EEV) zusammengefasst, die innerhalb der Systemgrenzen eine Rolle spielen- in unserem Fall sind die Systemgrenzen unser Campus. Jedem EEV liegt ein Energieträger zu Grunde bspw. Strom, Wärme oder Gas. Entsprechend dieses Energieträgers werden zugehörige Emissionen berechnet, wobei die gesamte Vorkette betrachtet wird. So werden CO₂-Äquivalente (CO₂eq) als Treibhausgas (THG)-Emissionen berechnet. Entsprechend der BISKO-Methodik wird keine Witterungskorrektur der Verbrauchswerte im Wärmebereich vorgenommen und der Stromverbrauch wird emissionsseitig mit dem Bundesstrommix bewertet. Die Bilanzierung im **Mobilitäts**bereich erfolgt abweichend vom Territorialprinzip laut BISKO als Verursacher*innen-Bilanz. Es werden dafür die Energieverbräuche und Emissionen berechnet, die sich durch den Hochschulbetrieb ergeben. Die Datengrundlage basiert auf einer Mobilitätsumfrage aus dem Jahr 2022 sowie konkreten Zahlen zu Dienstfahrten der Hochschulmitarbeitenden.



NKI (Nationale Klimaschutzinitiative)

Mit der NKI fördert und initiiert die Bundesregierung Klimaschutzprojekte in ganz Deutschland und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der nationalen Klimaschutzziele: Klimaneutralität in Deutschland bis 2045. Das Projekt zur Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes für die HoMe wird ebenfalls über die NKI gefördert mit dem Förderkennzeichen 67k16940.

Werden Sie
Energiemanager*in
im eigenen Büro
oder Seminarraum
mit dem HoMe
Energiespar-
thermometer

Helfen Sie unsere
Treibhausgas-
Minderungsziele bis
2035 zu erreichen.

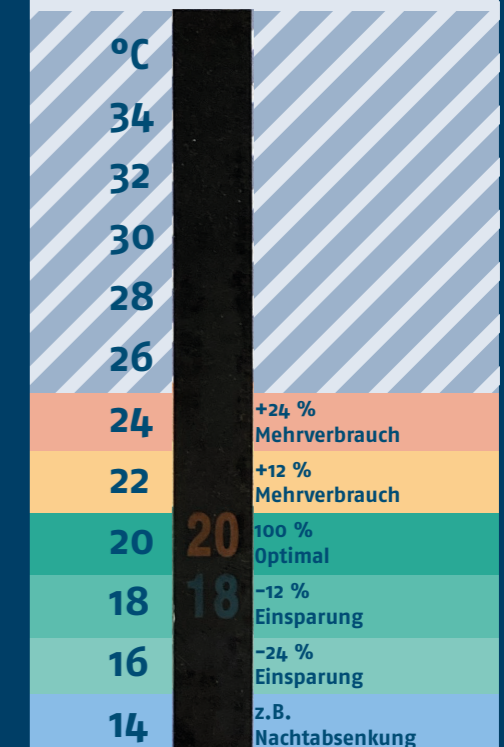
Noch kein Energiespar-
Thermometer erhalten?



klimaschutz@hs-merseburg.de

THERMOMETER

FÜR GUTES KLIMA -
JETZT UND IN ZUKUNFT



 HOCHSCHULE
MERSEBURG

